

## Christian Lassen an August Wilhelm von Schlegel

Paris, 14.02.1826

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.14,Nr.54
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
Format	24 x 18,9 cm
Bibliographische Angabe	Schlegel, August Wilhelm; Lassen, Christian: Briefwechsel. Hg. v. Willibald Kirfel. Bonn 1914, S. 186–188.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/letters/view/632">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/letters/view/632</a> .

[1] Paris den 14ten Februar 1826.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Ich habe Ewr. Hochwohlgebohren Schreiben vom 6ten d. M. empfangen und habe Ihnen meinen aufrichtigen Dank für die darin enthaltenen wohlwollenden Aeußerungen abzustatten. Sie werden ohne Zweifel schon ein Schreiben von mir in Händen haben, wodurch ich Ewr. Hochwohlgebohren den Entschluß mitgetheilt habe, den ich in Beziehung auf die Collationen zum **Râm[âyana]** genommen habe. Ich bin genöthigt gewesen zwei Packete daraus zu machen, da ich einige gedruckte Bücher für Ewr. Hochwohlgebohren bestimmt, den Collationen beigelegt habe. Ich füge den Inhalt beider Packete hiebei:

im 1sten: 4 Hefte in Quer-Octav.

4 Nummern des **Journal As[iatique]**.

einige Exemplare des jährlichen Berichts der **So[cietée] As[iatique]**.

Das Diplom der **Soc[ietée] As[iatique]**.

2 Exemplare eines neuen Memoire von Herrn Rémusat; so wie der Rest v. **Manu**.

im 2ten: die Vergleichenungen zu den beiden ersten

Büchern des **Râm[âyana]** aus 4 Pariser Manuscripten, bemerkt **G, K, M, N**.

5 Hefte 8vo, Abschrift des 6ten Buchs aus dem Manuscript des Cap[tain] Todd.

1 Packet, die Abschrift des 2ten Buchs aus den Londoner Manuscripten mit **Var[iae] Lect[iones]**.

Die fehlenden Bogen zum **Tit[us] Liv[ius]** ed. Lemaire.

Die Bücher, die ich für Ewr. Hochwohlgebohren noch in Händen habe, sind folgende:

[2] Der 1ste Band des **Ser[amporer] Râmây[ana]**.

„ – „ – „ – der gesammelten Memoires v. Rémusat.

Das Werk des Abbé Dubois 2 Bde.

Der **Cuisinier Royal**. Es würden diese Bücher kein sehr großes Packet machen und Sie könnten sie, wenn Sie wünschen, später auf demselben Wege erhalten.

Die Quittung an die Universitäts-Casse folgt beiliegend, so wie einige für Sie bestimmte Briefe. Wenn das Königl. Ministerium Ihren Bericht vor meiner Ankunft in Bonn verlangen sollte, muß ich Ewr. Hochwohlgebohren vorläufig bitten, aus Güte gegen mich meine verspätete Rückkunft zu entschuldigen, so weit dieses möglich ist. Ewr. Hochwohlgebohren werden dieses besser thun können, als irgend ich es vermag. Ueber die Extension meiner Lieferungen hoffe ich wird man zufrieden seyn; über den intensiven Werth steht mir kein Urtheil zu; ich darf nur sagen daß ich [nach] Kräften gearbeitet habe.

Herr Colebrooke

hat mir ¶ 6 für seinen Sohn mitgegeben, mit dem Befehl, sie ihm persönlich einzuhändigen.  
Es freut mich unendlich, daß Ewr. Hochwohlgebohren noch den Wunsch mir geäußert haben, daß es mir möglich werden möge, meinen Rückzug zu bewerkstelligen, und mir versprochen haben, in diesem Falle, sich meiner Angelegenheiten angelegen [3] seyn zu lassen. Diese Güte, so wie die Verpflichtungen, die ich gegen Ewr. Hochwohlgebohren und das Königl. Ministerium habe, werden mich dazu fortwährend aufmuntern, meine Bemühungen dahin zu richten, und haben mich bis jetzt davon abgehalten andre Verhältnisse zu cultiviren, die mich davon abziehen würden und in eine andre Laufbahn hineinbringen. Es ist wahr, daß meine Umstände sich immer mehr verwickeln und daß die Möglichkeiten meiner Rückkehr abnehmen; es scheint mir aber noch nicht recht denkbar, daß ich gezwungen werden sollte, eine Laufbahn zu verlassen, auf der ich bis jetzt mehr mittelbare als unmittelbare Früchte geerntet habe und grade in dem Augenblick, wo ich glaubte dem Ziele näher zu seyn als je. Komme was da wolle, ich habe jetzt die schönste Gelegenheit zu erfahren, wie weit ich es in der Vorschrift der Indischen Philosophie, in der **sukhaduhkha-samatâ** gebracht habe.

Erlauben Sie mir, mich zu unterzeichnen,

Ewr. Hochwohlgebohren  
Hochachtungsvollster und  
dankbarster  
ChrLaßen.  
[4]

### **Namen**

Colebrooke, Henry T.  
Colebrooke, John Henry  
Dubois, Jean A.  
Lemaire, N. E.  
Rémusat, Abel  
Tod, James

### **Körperschaften**

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Société Asiatique

### **Orte**

Bonn  
London  
Paris  
Serampore

### **Werke**

Dubois, Jean A. (Hg.): Le Pantscha-Tantra ou les cinq ruses  
Haughton, Graves (Hg.): Mánava-Dherma Sástra or The Institutes of Menu  
Lemaire, N. E. (Hg.): Titus Livius Patavinus  
Manusmriti  
Rāmāyaṇa  
Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmicis opus  
The Ramayuna of Valmeeki, in the original Sungskrit. Ü: William Carey, Joshua Marshman

### **Periodika**

Journal Asiatique